Seminare mit gesellschaftlichem Mehrwert
Universität Kassel

PROJEKT: **Praktisch Freiwillig**
ANSPRECHPARTNER: **Imke-Marie Badur, Tel.: (05 61) 8 04 74 69, badur@uni-kassel.de**



Die Universität Kassel zeigt gesellschaftliche Verantwortung durch den Ausbau von Service-Learning-Angeboten.

Die Motivation der Universität Kassel, eine „Mission" Gesellschaft wahrzunehmen, spielt bereits seit ihrer Gründung als Gesamthochschule eine wesentliche Rolle und ist in ihrem Leitbild verankert. Aus diesem Selbstverständnis heraus entwickelte die Universität das Projekt „Praktisch Freiwillig", das einerseits einen gesellschaftlichen Mehrwert für die Region, andererseits aber auch einen konkreten Nutzen für Forschung und Lehre bieten soll. Zur Umsetzung des Projekts richtete die Universität die Koordinationsstelle für *service learning* ein. Diese ist bei UniKasselTransfer angesiedelt, der zentralen Einrichtung der Hochschule für den Bereich Wissenstransfer.

Enge Zusammenarbeit

Das Projekt „Praktisch Freiwillig" verfolgt im Wesentlichen zwei Ziele: den Ausbau des Service-Learning-Angebots sowie die Integration des Themas „Freiwilligenmanagement" in Lehrveranstaltungen und Weiterbildungsangebote der Universität. Bei der Umsetzung arbeitet die Hochschule eng mit gesellschaftlichen Akteuren vor Ort zusammen, insbesondere dem Freiwilligenzentrum Kassel und der LIGA der freien Wohlfahrtspflege.

Im Mittelpunkt der Aktivitäten steht das Thema *service learning*. Dabei verknüpfen Studierende theoretisches Lernen mit praktischen und gemeinwohlorientierten Projekten. Zu Beginn des Seminars vermitteln die Lehrenden theoretische Inhalte und Hintergrundwissen, bevor das Projekt gemeinsam mit lokalen Partnern in die Praxisphase geht. Um das Angebot solcher Lehrveranstaltungen auszubauen, geht die Koordinationsstelle gezielt auf die Lehrenden zu. Sie berät und unterstützt Dozenten bei der Entwicklung und Gestaltung der Seminare, informiert über geltende Qualitätsstandards und organisiert Weiterbildungsangebote sowie regelmäßige Treffen zum Erfahrungsaustausch.

20 neue Seminare

Mittlerweile ist das Thema an der Universität angekommen: Im Sommersemester 2013 finden bereits 25 Service-Learning-Seminare statt. Sieben von elf Fachbereichen sind beteiligt. Jedes einzelne Seminar entfaltet dabei in unterschiedlicher Weise positive Wirkungen. So fühlen sich die Studierenden durch die realen Aufgabenstellungen stark herausgefordert und begreifen, wozu ihr Lernen und Wissen nützlich sind. Im Gegenzug profitieren gemeinwohlorientierte Organisationen vom fachlichen Know-how und den Anregungen der Studierenden.

Mehr Informationen zu diesem Thema finden Sie auf **www.stifterverband.de/mafl**

Erfolgsfaktoren

- Einbettung von *service learning* in eine gesamtuniversitäre Transferstrategie
- Organisatorische Einbindung in eine bestehende Organisationseinheit
- Enge Zusammenarbeit mit dem Freiwilligenzentrum Kassel und der LIGA der freien Wohlfahrtspflege Kassel und damit Nutzung eines bestehenden lokalen Netzwerks
- Keine eigene Durchführung von Lehrveranstaltungen durch die Koordinationsstelle
- Konzeptionelle Ausrichtung auf fachintegriertes *service learning* und damit Übertragung der Hauptverantwortung für die Seminare in die Fachbereiche
- Die Einbeziehung und Vernetzung von erfahrenen Dozenten und die Verfolgung einer Bottom-up-Strategie bei der Entwicklung neuer Seminare
- Die Implementierung von *service learning* in bestehende Hochschulstrukturen, zum Beispiel Service Center Lehre und Zentrum für Lehrerbildung,
- Nationale Vernetzung mit anderen Hochschulen zum Erfahrungsaustausch

Jury-Meinung Die Universität Kassel hat es geschafft, die gesellschaftliche Relevanz ihrer Ausbildungsformate und -inhalte mithilfe des *service learning* weiter zu erhöhen.

Rolf Bartke, Vorsitzender des Kuratoriums der Jimmy & Rosalynn Carter Stiftung, Berlin

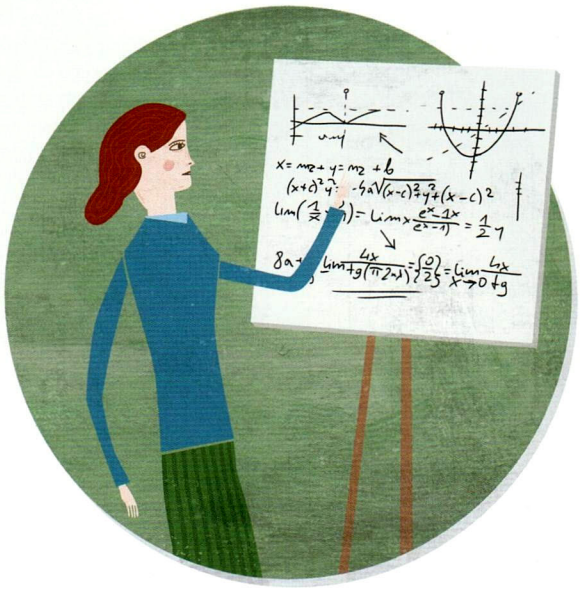


Erfolgreiches Netzwerk

Effektive Ausweitung des Service Learning

Das Prinzip des *service learning* ist der zentrale Baustein im Projekt „Praktisch Freiwillig". Die Ausweitung des Lehrangebots ist besonders effektiv gelungen, weil die Verantwortung für die Organisation der Seminare geteilt wurde: Zwei lokale Kooperationspartner kümmern sich um die Akquise passender gemeinwohlorientierter Einrichtungen. Wissenschaftler in den Fachbereichen übernehmen eigenverantwortlich die Durchführung der Seminare. Und verschiedene bestehende Einrichtungen der Universität sorgen für Information, Weiterbildung und Vernetzung der Dozenten. Die Koordinationsstelle bündelt das Zusammenspiel, sodass Hochschule und Gesellschaft langfristig voneinander profitieren.

Ergebnis eines Service-Learning-Seminars zum Anschauen: www.vimeo.com/45959188

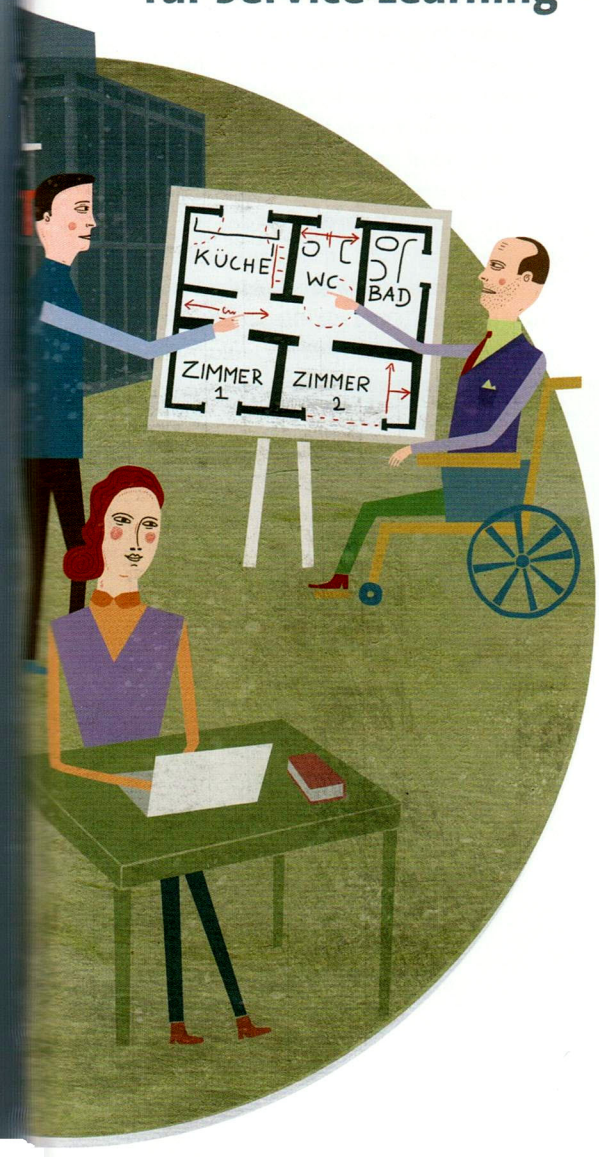




„Mit Unterstützung der Koordinationsstelle läuft nun mein erstes Service-Learning-Seminar, bei dem Lehramtsstudierende außerschulische Orte im Freien für Kinder zugänglich machen und mit ihnen gemeinsam beleben."

Christoph Plümpe, Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Institut für Erziehungswissenschaft

Koordinationsstelle für Service Learning





„An der Schnittstelle zwischen der Universität und gemeinwohlorientierten Einrichtungen sinnvolle Projekte zu entwickeln und auf den Weg zu bringen, war ein spannendes Experiment."

Frank Gerhold, Leiter des Freiwilligenzentrums Kassel



„*Service learning* passt genau in das Leitbild und in die Transferstrategie der Universität Kassel. Wichtig war uns die Integration von *service learning* in Bestehendes, damit es nach Förderungsende auch weitergeht."

Oliver Fromm, Leiter UniKasselTransfer